

Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e.V. Presseinformation

Juni 2014

Ein Engagement, das sich auch langfristig trägt Die Mitglieder des Vereins „Nürnberger helfen in Sri Lanka e.V.“ werden sich weiter an der Ostküste Sri Lankas engagieren

Juni 2014 - Bei allen Projekten, die seit 2008 an der Ostküste initiiert wurden, arbeiteten die Stadt Nürnberg und die Srilankahilfe Nürnberg mit Dr. Ismail Fahmy, Repräsentant der UN-Habitat in Sri Lanka, zusammen. Seiner fachlichen Kompetenz im Management humanitärer Projekte und seinem Verhandlungsgeschick ist es zu verdanken, dass diese erfolgreich realisiert und auch weiterhin fortgeführt wurden.

Drei Projekte standen in den letzten zwei Jahren im Mittelpunkt der Arbeit der Srilankahilfe Nürnberg:

- das von der Srilankahilfe Nürnberg und der Stadt Nürnberg finanzierte und anlässlich des Besuchs der Nürnberger feierlich eingeweihte Bildungszentrum in Kattankudy, zu dem ein Kindergarten sowie eine Ausbildungsstätte für IT-Fachkräfte gehören,
- das Projekt „Little Nuernberg“ in der Gemeinde Eravur, bei dem es um den Bau von 25 Häusern geht, in der besonders arme Familien untergebracht werden sollen, die nach mehr als 8 Jahren nach dem Tsunami immer noch in Behelfsunterkünften leben, und
- das aus Spenden der Mitarbeiter, Management und Lieferanten der GfK finanzierte und von der Srilankahilfe weiter unterstützte Heinrich A. Litzeroth Memorial Health Center im Stadtteil Saintamaruthu der Gemeinde Kalmunai.

Im Mai 2013: Eröffnung des Bildungszentrums in Kattankudy: Bildung ganz groß geschrieben

Im Mai wurde das Bildungszentrum, das im Obergeschoss das Career Development Center und ebenerdig das Hussaniya Kids College beherbergt.

Zuvor war das Hussaniya Kids College, ein Kindergarten, der rund 50 Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren betreut, in einem an den Neubau angrenzenden kleineren Gebäude untergebracht, das direkt an einer Lagune liegt. Es gab bis dahin keine sanitären Anlagen und den Kinder drohten – weil es dort keine Mauer gab – Gefahren wegen der Nähe zur Lagune, in der es unter anderem auch Krokodile gibt. Zum neu eingerichteten Kindergarten gehören jetzt nicht nur Toiletten und Waschmöglichkeiten sondern auch ein kleiner Spielplatz in einem von einer Mauer geschütztem Bereich. Die Srilankahilfe Nürnberg hat dieses Projekt mit 5.500 Euro finanziert.

Im Obergeschoss des zweistöckigen Neubaus hat das Career Development Center inzwischen seine Arbeit aufgenommen. Die Ausbildungsstätte eröffnet Schulabgängern aus der Ostküstenregion, denen es nicht gelingt, einen der knappen Studienplätze an einer der Universitäten des Landes zu erhalten, die Möglichkeit, eine Qualifikation zu erwerben, die ihnen den Einstieg ins Berufsleben ermöglicht. Sie bietet für jeweils 20 Studenten viermonatige Kurse in zwei verschiedenen Fachgebieten an: Dies sind zum einen Grundkenntnisse der gängiger PC-Routinen und -Anwendungen für den Einstieg in das Geschäftsleben, zum anderen Grundkurse für den Einstieg in den Bereich IT-Management und – Services in kleinen und mittleren Betrieben.

Der Gemeinde Kattankudy, die die Einrichtung eines solchen Ausbildungszentrums als sehr dringend definiert und sich deshalb an die UN Habitat gewendet hatte, fehlten die Mittel, um ein solches

Zentrum zu bauen. Sie hat sich jedoch verpflichtet, das für die Ausbildung notwendige Verwaltungs- und Lehrpersonal einzustellen und für die fortlaufende Unterhaltung des Zentrums zu sorgen. Die Einrichtung wird an die „National Vocational Authority“ (Aufsichtsbehörde für Berufsausbildung in Sri Lanka) angebunden werden. Zusammen mit dieser wurden die Ausbildungsgänge geplant und implementiert. Die Studenten erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ein staatlich anerkanntes Zertifikat.

Finanziert wurde der Bau, dessen Errichtung rund 25.000 Euro kostete, jeweils zur Hälfte aus Mitteln, die dem Amt für Internationale Beziehungen noch aus Restgeldern für das im letzten Jahr fertig gestellten Gesundheitszentrums geblieben waren, sowie aus Mitteln der Srilankahilfe Nürnberg. Die Srilankahilfe Nürnberg finanzierte darüber hinaus die Anschaffung der Computer und des Mobiliars im Ausbildungszentrum mit einem Betrag von 9.900 Euro

Der Ort Kattankudy

In Kattankudy, das an der Ostküste Sri Lankas zwischen Kalkudah und Kalmunai, also mitten in der Patenregion der Stadt Nürnberg liegt, wohnen über 50.000 Personen. Im Ort, der als eine der am dichtesten besiedelten Gemeinden der Welt gilt, leben vor allem Muslime. Wie Kalkudah und Kalmunai war er sowohl vom Tsunami als auch vom wirtschaftlichen Niedergang, den der Bürgerkrieg der Ostküste Sri Lankas bescherte, besonders stark betroffen.

Little Nuernberg“ in Eravur gibt ab März 2014 Siedlung 25 obdachlosen Familien eine Wohnstätte

Dr. Ismail Fahmy, Repräsentant der UN-Habitat in Sri Lanka, hat dem Amt für Internationale Beziehungen und der Srilankahilfe Nürnberg ein Siedlungsprojekt vorgeschlagen, das 25 Familien in der Gemeinde Eravur, die seit dem Tsunami in Notunterkünften wohnen, zu einer einfachen, aber menschenwürdigen Wohnmöglichkeit auf eigenem Grund und Boden verhilft. In der Mehrheit dieser Familien sind Frauen die Haushaltsvorstände.

Engagierte Bürger der Gemeinde Eravur hatten sich bereit erklärt, das dafür notwendige Land zur Verfügung zu stellen. Bauträger ist die Educational and Social Welfare Development Organization (ESDO. UL. Dawood Foundation), Eravur, die sich nicht nur seit über 15 Jahre um Bildungs- und Ausbildungsprojekte in der Region kümmert, sondern sich auch nach dem Tsunami und in den bis 2009 andauernden gewaltsamen ethnischen Konflikten zwischen Tamilen und Singhalesen engagiert und für eine friedliche Ko-Existenz der Bevölkerungsgruppen eingesetzt hat.

Jedes der 25 etwa 50 qm großen Häuser wird mit einer Toilette und einem Wasseranschluss ausgestattet sein. Dazu werden auch wenige Quadratmeter Boden zur eigenen Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Die Baukosten in Höhe von insgesamt 125.000 Euro übernehmen je zur Hälfte das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg und die Srilankahilfe Nürnberg. Das Geld wird in mehreren Raten nach einer jeweils fertiggestellten Bauphase überwiesen. Die Projektüberwachung und -kontrolle bleibt bei Dr. Fahmy Ismail, UN-Habitat. Die zukünftigen Bewohner der Häuser haben auch einen Verein gegründet, der die Aufgabe hat, ihre Belange als Bewohner der Siedlung zu klären und aktiv zu deren Realisierung beizutragen.

Der Ort Eravur

Im zwischen Batticaloa im Norden und Kalkudah im Süden gelegene Ort Eravur an der Ostküste Sri Lankas leben knapp 30.000 Menschen, hauptsächlich Muslime und Tamilen. Rund 75 Prozent der Bevölkerung, die erwerbstätig sind, arbeiten als Tagelöhner, Kleinbauern oder Fischer. Viele Menschen, insbesondere in der Gruppe der Jüngeren 15- bis 35-Jährigen, sind jedoch arbeitslos und kaum Chancen, eine Beschäftigung zu finden. Rund 90 Prozent der in Eravur lebenden Familien werden vom Staat mit Lebensmittelmarken unterstützt. 60 Prozent der Bevölkerung hat ein Einkommen, das unterhalb der Armutsgrenze (25 US-Dollar pro Monat) liegt.

3. Das Gesundheitszentrum in Sainthamaruthu, Kalmunai: Akuthilfe, Aufklärung und Ausbildung

Aus dem aus Spenden der GfK erbauten und im April 2010 eröffneten Heinrich A. Litzeroth Memorial Ward Center ist inzwischen eine gut besuchte und erfolgreiche Einrichtung geworden. Im Gesundheitszentrum arbeiten eine Ärztin, die auch die Leiterin des Zentrums ist, und ein Arzt sowie acht Krankenschwestern und drei Gesundheitsberater. 2013 wurde die Leitung des

Gesundheitszentrums, Frau Dr. Shaikila Issadeen, von der obersten Gesundheitsbehörde Sri Lankas mit dem „Efficiency Award“ ausgezeichnet. Und das hat seinen Grund:

Die Einrichtung ist sechs Tage in der Woche geöffnet, davon dienen drei Tage für Beratung und Schulung sowohl von Schwangeren und Müttern als auch von Auszubildenden in Gesundheitsberufen und Lehrern der Gemeinde Kalmunai. Die Kurse sowohl für die Mütter und Schwangeren als auch für Lehrer und Auszubildende sind mit je 30 Teilnehmern durchweg voll belegt.

Die restlichen drei Tage sind der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung gewidmet – morgens gibt es Sprechstunden für Frauen, nachmittags für Kinder und abends für Männer mit Gesundheitsproblemen. Darüber hinaus gibt es einen Bereitschaftsdienst, der sieben Tage lang rund um die Uhr kontaktiert werden kann. Im Schnitt besuchen an einem solchen Praxistag 75 Patienten das Zentrum

Nach wie vor muss das Gesundheitszentrum mit mehr als bescheidenen Mitteln arbeiten. Bis vor wenigen Monaten verfügte die Einrichtung, die Schwangere berät und betreut, kein Ultraschallgerät. Die Srilankahilfe hat die nötigen Mittel in Höhe von 4.500 Euro dafür zur Verfügung gestellt. Der größte Wunsch, den die tüchtige Leiterin derzeit hat, ist die Anschaffung eines Mikroskops, das den Ärzten dabei hilft, schnell und treffsicher zu diagnostizieren.

Der Ort Kalmunai

Kalmunai ist mit über 100.000 Einwohnern, die überwiegend Muslime und Tamilen umfassen, die zweitgrößte der direkt an der Ostküste gelegenen Städte. Mit rund 4.000 Toten und einem Vielfachen an Menschen, die durch den Tsunami obdachlos wurden, gilt sie als die vom Tsunami am stärksten betroffene Gemeinde des Landes. Der Stadtteil Sainthamaruthu der Stadt Kalmunai, wo das Heinrich A. Litzner Health and Clinic Center erbaut wurde, liegt direkt am Indischen Ozean. Das ursprünglich dort angesiedelte Gesundheits- und Klinikzentrum des Ortsteils war vom Tsunami vollkommen zerstört worden.

Ausblick: Engagement in längerfristig angelegten Projekten und regelmäßiger Kontakt

Die Teilnehmer an der Reise, die in diesem Jahr die Ostküste besucht haben und sich persönlich ein Bild von den Lebensumständen und der Infrastruktur der ländlichen, nicht für den Tourismus geeigneten Region machen konnten, sind überzeugt, dass das Engagement in dieser Region auch weiterhin wichtig ist.

Die Srilankahilfe wird sich insbesondere auch weiterhin in den bereits existierenden und jetzt gestarteten Projekten an der Ostküste engagieren und den regelmäßigen Kontakt und Austausch von Ideen und Initiativen mit den Menschen suchen, die in diesen Projekten involviert sind.

Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e.V.

Der aus der Tsunamihilfe Nürnberg in Sri Lanka hervorgegangene gemeinnützige Verein „Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e.V.“ (Srilankahilfe Nürnberg) erwirtschaftet seit nunmehr sechs Jahren mit der Kalkudah-Bude auf dem Markt der Städtepartnerschaften am Christkindlesmarkt Mittel für die Finanzierung von Projekten in der Patenregion der Stadt Nürnberg an der Ostküste Sri Lankas. Die Erlöse auf dem Weihnachtsmarkt und alle eingehenden Spenden werden zu 100 Prozent in Projekte in der Patenregion investiert.

Kontakt:

Dr. Norbert Schürgers
Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg
Tel. 0911 231 2051

Dr. Ulrike Schöneberg
Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e.V. (Srilankahilfe Nürnberg)
www.srilankahilfe-nürnberg.de
Tel. 0911 933 0627

Spendenkonto:

Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e.V.
VR-Bank Nürnberg

Kontonummer: 39390, BLZ